

Vollgebrauchsprüfung des ÖJSpK am 12. und 13.10.2019

Als erste Prüfung in meiner neuen Funktion als Jagdreferentin durfte ich eine VGP für 5 Kandidaten, davon 2 Leistungsrichter, ausrichten, was durch die Erkrankung eines Richters und den Mangel an Spaniel-Richtern in Österreich nicht sehr einfach war. Da im Herbst sehr viele jagdliche Prüfungen abgehalten werden und die Zeit drängte, hoffte ich auf die Hilfe der Nachbarländer Schweiz, Tschechien und Deutschland. Nach langen Telefonaten konnte ich Herrn Jürgen Ollick aus Deutschland für uns gewinnen, welcher mit seiner Frau Barbara und seinem Englisch Cocker Spaniel nach Österreich kam.



Am Freitag gab es noch eine Richterbesprechung mit unserem Prüfungsleiter Dr. Peter A. Widmer und Herrn Ollick, beide sehr erfahrene Richter für Spaniels. Am Samstagmorgen trafen die Kandidaten in Bruckneudorf ein, es wurden die Hunde kontrolliert, die Startnummern gezogen und nach kurzer Anweisung ging es ins Prüfungsrevier. Der Wettergott war uns gut gesinnt, wir hatten am Samstag Morgen Nebel und nachmittags sowie Sonntag traumhaftes Herbstwetter mit 20 Grad und Sonnenschein.

Für die Arbeiten im Wald hatten wir ein anspruchsvolles Gelände in Winden in der Nähe von Kaisersteinbruch zur Verfügung. Bereits am Vortag wurden hier von Dr. Widmer die Schweißfährten gespritzt. Als erste wurde die Kandidatin mit der Zusatzarbeit am Schweiß geprüft, da hier noch ein weiteres frisches Wundbett und die Decke ausgelegt werden musste. Danach kamen die anderen Kandidaten zur Arbeit. Dies kostete viel Zeit, da längere Strecken zurückgelegt werden mussten, um zum Fährtenanfang zu gelangen. Gegen Mittag waren alle Hunde am Schweiß durchgeprüft und wir wurden von Gaby Parzer in der Jagdhütte der Jagdgesellschaft Winden verköstigt. Danach ging es zum Stöbern, was wegen des dichten Bewuchses für die Hunde sehr schwierig war. Für den restlichen Tag standen noch das Pirschen mit Leinenführigkeit und Ablegen und die Standruhe auf dem Programm. Die Hunde zeigten am ersten



Prüfungstag eine recht gute Leistung und so ging es am Sonntag für alle 5 Kandidaten weiter.



Am Sonntag wurde in Parndorf mit dem zweiten Stöbergang begonnen, welcher für „Darwin vom Wagenschmied“ zum Lautnachweis „Spurlaut“ führte. Weiter ging es mit Buschieren und Freiverloren-suche des Fasans. Leider hat hier ein Hund seine Leistung nicht erbracht und musste demnach von der weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.



Dann kamen die Wasserfächer an die Reihe, Stöbern im Schilf, Bringen der Ente aus dem Schilf und bringen der Ente aus dem tiefen Wasser mit Schuss. Danach gab es wieder ein Mittagessen und Apfelblechkuchen der Landesgruppe NÖ von Frau Gabriele Parzer und wir durften unseren Präsidenten Herrn Mag. Heinz Nikoll mit seiner Gattin Mag. Adrienne begrüßen welche uns den Rest der Prüfung begleiteten. Nach dem Mittagessen ging es weiter mit der Haarwild- und Federwild-schleppen. Mit vielen natürlichen

Ablenkungen wie Hasen und Rehe wurde auch diese Herausforderung von den Hunden und unter großer Anspannung der Führer gemeistert.

So konnten bei dieser sehr anspruchsvollen und anstrengenden Prüfungen 4 Kandidaten Ihre Leistungen bis zum Ende zeigen und bestanden die Prüfung. Sylvia Redl erreichte mit Ihrem ESS-Rüden „LIAN LINFIELD PANGROVE“ den 1. Preis mit 251 Punkten und „Spurlaut“. Rupert Taberhofer mit seiner ESS-Hündin „ASTA VOM MÜRZER OBERLAND“ erreichte einen 3a.-Preis mit 230 Punkten ohne Laut, Walter Allmer mit seinem ESS-Rüden „DARWIN VOM WAGENSCHMIED“ erreichte einen 3b.-Preis mit 221 Punkten und Spurlaut und Lisa Sövegjarto mit Ihrer ESS-Hündin „ELLA VOM WAGENSCHMIED“ erreichte den 3c.-Preis mit 218 Punkten ohne Laut. Zur Preisverleihung kam auch die Züchterin von Lian Linfield Frau Susan Linda Meitzen welche auch Preisgeschenke mitbrachte, das Ehepaar Ollick hatte für den Sieger einen Zintsteller mitgebracht. So ging meine erste Prüfung mit großem Erfolg zu Ende und wir saßen noch gemeinsam im Gasthaus „Zur ungarischen Krone“ mit dem Präsidenten und den Richtern, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.



Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei Herrn Dr. Peter A. Widmer, der bereits im Vorfeld mit mir das Revier besichtigt hat und mit Rat und Tat bei den Vorbereitungsarbeiten zur Seite stand, bedanken. Einen besonderen Dank auch an Herrn Jürgen Ollick, der den weiten Weg in Kauf genommen hat, um bei dieser Prüfung zu richten. Auch an die Revierleiter ein Waidmannsheil und danke, dass wir in ihren Revieren zum ersten Mal prüfen durften. Wir hoffen, dass wir in Zukunft wieder willkommen sind.

Bericht und Fotos Gabriele Halbarth Jagdreferat des ÖJSpK